Arch. Moll. | 116 (1985) | (4/6) | 225–231 | Frankfurt am Main, 18. 4. 1986

Conus sertacinctus n. sp. von den Salomonen

(Prosobranchia: Conidae).

Von

DIETER RÖCKEL.

Mit 1 Tafel.

Summary: *Conus sertacinctus* n. sp. from the Solomon Islands area is here described. Two other *Conus* species from this area — provisionally identified as *C. zebra* LAMARCK 1810 and *C. mulderi* FULTON 1936 — are very similar in shape and size, but still differ significantly in various features. It can also be compared with *C. subulatus* KIENER 1849, which has sharply angled shoulders; *C. straturatus* SOWERBY II 1865 is more cylindrical in shape but with a lower spire and its aperture is bluish instead yellowish; *C. alveolus* SOWERBY I 1833, whose pattern is closer to *C. stramineus* LAMARCK 1810; *C. broderipii* REEVE 1843, which is however larger and broader and its interior is pink-colored, as well as *C. andamanensis* SMITH 1878, with a more depressed spire and a pale pink surface, covered with irregular dark dots. All these species lack the very fine, regular dots along the suture, a unique characteristic of the new species.

Einleitung.

Im Bereich der Inselgruppe der Salomonen lebt in geringer Tiefe eine in der Literatur bisher wenig beachtete *Conus*-Population, über deren taxonomische Zuordnung unterschiedliche Auffassungen vertreten werden. WALLS (1979: 633 unten links) nennt sie *subulatus* KIENER 1845, KAICHER (1977: card no. 1355) *contusus* REEVE 1848; nach MOOLENBEEK (persönl. Mitt.) ist es *straturatus* SOWERBY II 1865. Der am häufigsten gebrauchte Name auf Händlerlisten und in Sammlungen ist *alveolus* SOWERBY I 1833. Ein Vergleich mit den Beschreibungen und dem Typenmaterial dieser Arten zeigt, daß keine von ihnen mit der Salomonen-Art konspezifisch sein kann; auch *C. broderipii* REEVE 1843 und *andamanensis* SMITH 1878 weisen zwar Ähnlichkeiten auf, lassen sich aber deutlich unterscheiden. Nahezu übereinstimmend nach Größe und Form sind die gleichfalls bei den Salomonen lebenden Populationen der beiden Arten *C. mulderi* FULTON 1936 und cf. *zebra* LAMARCK 1810, die sich aber durch Farbe und Muster deutlich abheben. Die Annahme, es könne sich um eine im Farbmuster reduzierte Form einer dieser Arten handeln, läßt sich, wie im Folgenden gezeigt wird, ebenfalls nicht aufrechterhalten. Die Beschreibung als neue Art ist deshalb gerechtfertigt.

Anschrift des Verfassers: Dr. DIETER RÖCKEL, Am Steinern Kreuz 40, D-6100 Darmstadt.

Conus sertacinctus n. sp.

Taf. 1 Fig. 1-2.

1977 *Conus contusus*, — KAICHER, Card catalogue: Card no. 1355 [non REEVE].
1979 *Conus subulatus*, — WALLS, Cone shells: 633 [non KIENER].

Beschreibung: Kleineres, um 30 mm großes, schlankes, dünnschaliges, aber festes Gehäuse. Der letzte Umgang ist gestreckt-konisch mit konvexen Seiten. Die breiteste Stelle ist bei etwa 4/5 der Schulterhöhe. Die Oberfläche ist — abgesehen von den basalen Spiralfurchen — glatt und glänzend; sie ist von der Basis bis etwa zur Mitte von 12-14 in ihrer Stärke allmählich nachlassenden Spiralfurchen durchzogen. Die Mündung erweitert sich allmählich von der Schulter bis zum unteren Drittel, dann bleibt der Mündungsrand etwa parallel zum Gehäuse. Die Schulter ist schwach gekantet oder eng gerundet.

Die Spira ist verhältnismäßig hoch (etwa 16% der Gesamtlänge), mit im oberen Drittel besonders ausgeprägt konkaven Seiten, die in einen spitzen Apex auslaufen. Der Protoconch ist weiß und tropfenförmig; er hat etwa 1 1/2 Umgänge. Die ersten der 8 Umgänge des Teleoconchs haben etwas unregelmäßige Kanten, sind aber ohne Knötchenbesatz. Die Oberfläche der Umgänge ist eben, nur die beiden letzen sind schwach konvex gewölbt. Sie ist — beginnend bei dem 2. bis 3. Umgang — von drei kräftigen Spiralfurchen durchzogen, die zur letzten Windung hin schwächer werden. Während die ersten sechs Umgänge leicht terrassenförmig übereinander angeordnet sind, bleiben die beiden letzten nur durch tiefe Nähte getrennt.

Das weiße Gehäuse wird etwas oberhalb der Mitte des letzten Umgangs und im unteren Drittel von zwei Bändern umschlossen, die kaum wahrnehmbar braun getönt und in unterschiedlicher Dichte mit axial gerichteten braunen Strichen und kleinen Flecken bedeckt sind und den Eindruck einer Girlande vermitteln. Weitere, wesentlich schmalere Zonen mit kleinen braunen Flecken liegen an der Basis und unterhalb der Schulter. Die „Girlanden" sind nur selten dicht und ausgeprägt vorhanden; meist sind sie lückenhaft oder rudimentär, besonders bei juvenilen Stücken.

Innen ist das Gehäuse am Mündungssaum weiß und transparent; dahinter erscheint eine in der Intensität unterschiedliche gelblich-bräunliche Tönung.

Auch die Spira ist weiß, mit braunen Flecken und fadenförmigen, axialen Strichen auf dem letzten Umgang. Die anderen Umgänge sind weiß mit sehr feinen, hellbraunen, regelmäßig angeordneten Pünktchen an den Nähten.

Das Periostrakum ist dünn, graubraun und transparent.

Maße (mm): Holotypus: 31·1 × 15·3. Paratypen:
(1) 31·05 × 15·5, (2) 31·35 × 14·9, (3) 29·5 × 14·2, (4) 32·15 × 15·15, (5) 27·6 × 13·35, (6) 33·8 × 16·5, (7) 28·6 × 12·7, (8) 29 × 15, (9) 29 × 15.

Verwahrung der Typen: Holotyp und Paratyp (1) Senckenberg-Museum (SMF 257398 und 257399), Paratyp 2-7 in coll. RÖCKEL, Paratyp 8-9 in coll. DA MOTTA.

Locus typicus: Salomonen: Marau, Guadalcanal: Sound, auf Sand in 3-10 m Tiefe.

Verbreitung: Dem Verfasser ist nur Material vom locus typicus bekannt.

Namensgebung: *sertacinctus* (lat.) weist auf die girlandenartigen Bänder auf dem letzten Umgang hin.

Diskussion.

WALLS (1979: 633) hat *sertacinctus* und *mulderi* nebeneinander abgebildet und nennt beide Arten *subulatus* KIENER 1845. Die KIENER'sche Illustration (: pl. 70 fig. 2 = Taf. 1 Fig. 5) — der Verbleib der Typusexemplare ist unbekannt — macht deutlich, daß *C. subulatus* mit beiden Arten nichts zu tun hat: *subulatus* hat eine scharf gekantete Schulter, die Spira umfaßt mehr als 20% der Gesamtlänge, innen ist das Gehäuse dunkelviolett.

Auch die Unterschiede zu *C. straturatus* SOWERBY II 1865 sind erheblich. *C. straturatus,* wie auch *mulderi* zum *collisus*-Komplex gehörend (so auch COOMANS et al. 1985: 245), hat ein eher zylindrisches Gehäuse, eine schärfer gekantete Schulter, eine niedrigere Spira (bei den beiden adulten Syntypen 10-11% der Gesamtlänge) und einen kleineren, bräunlichen Protoconch. Die Spiralfurchen auf den Umgängen sind kräftiger und innen ist das Gehäuse bläulich gefärbt (so die Beschreibung; bei den Syntypen infolge Alterung nicht mehr feststellbar). Schließlich fehlen die charakteristischen feinen braunen Pünktchen an den Nähten. *C. collisus* REEVE selbst ist ein größeres Gehäuse (4-6 cm) mit ähnlichen Eigenschaften wie *straturatus.*

KAICHER (1977: card no. 1355 — die Identität der unscharfen Abbildung mit *sertacinctus* ist nicht ganz eindeutig) nennt die Art *contusus* REEVE; das ist sicher unzutreffend, denn *contusus* gehört zum *monachus*-Komplex. COOMANS et al. (1985: 259) halten *contusus* sogar für eine Farbform von *monachus.*

Ähnlich mit *sertacinctus* sind auch die beiden im Britischen Museum (Nat. Hist.) verwahrten Syntypen von *C. andamanensis* SMITH 1878, doch handelt es sich offenbar um juvenile Exemplare (22 × 10 und 20 × 9·5 mm), die nur bedingt mit adulten Stücken von *sertacinctus* vergleichbar sind. SMITH hat in seiner Beschreibung auch ein adultes Stück aus der Sammlung HUNGERFORD abgebildet (1878: pl. 50 fig. 1a), das mit 31 × 15 mm etwa die Größe von *sertacinctus* hat. Es unterscheidet sich von *sertacinctus* durch die zylindrischere Form, die völlig gerundete Schulter, die niedrigere Spira, die konvex gewölbten Umgänge und die sehr unregelmäßigen, meist schräg laufenden Flecken. SMITH hat außerdem in seiner Beschreibung (: 805) auf die „delicate pale pink" Färbung der Oberfläche hingewiesen, die bei den Syntypen infolge Alterung verschwunden ist.

Auch *C. broderipii* REEVE 1843 kann in einen Vergleich einbezogen werden, weil einige Formmerkmale (gerundete Schulter, weite Mündung) ähnlich sind. *C. broderipii* hat eine breitere Form (Länge: Breite 1·9 und geringer — gegenüber 2·1 bei *sertacinctus*), hat eine rosafarbene Grundtönung und ist innen kräftig rot gefärbt.

Auf Händler- und Sammlerlisten wird *sertacinctus* oft *alveolus* SOWERBY I 1833 genannt, doch gehört *alveolus* nach SOWERBY's Illustration (fig. 11) mit seinen etwa 12 Reihen dunkler, quadratischer Flecken und seiner schmalen Mündung zu *stramineus* oder zum *stramineus*-Komplex.

Bei den Salomonen — sogar im Bereich derselben Insel Guadalcanal — leben noch zwei andere *Conus*-Populationen, die sich in Farbe und Muster zwar deutlich von *sertacinctus* unterscheiden, ihm aber morphologisch so nahe kommen, daß die Annahme naheliegt, es könne sich bei *sertacinctus* um eine im Muster reduzierte Form einer dieser Populationen handeln. Es sind dies Populationen von *C. mulderi* FULTON 1936 und wahrscheinlich — so auch MOOLENBEEK (persönl. Mitt.) — *C.*

zebra LAMARCK bzw. eine geographische Varietät von *zebra*. Ein Vergleich wichtiger Merkmale zeigt jedoch zahlreiche essentielle Unterschiede, die Artidentität mit jeder der beiden Arten ausschließen (s. Tabelle 1 und Taf. 1 Fig. 3-4).

Tabelle 1.

	sertacinctus	*mulderi*	*zebra*
Form	gestreckt-konisch	leicht zylindrisch	gestreckt-konisch
Länge : Breite	2·10 [n = 9]	2·13 [n = 15]	2·03 [n = 15]
% d. Spiralänge/ Gesamtlänge	16%	13%	16-17%
Protoconch	weiß	bräunlich	weiß, kleiner als bei *sertacinctus*
Zahl d. Umgänge	8	9	9
Anordnung d. Umgänge	bis 6. Umgang terrassenförmig	nicht terrassenförmig	bis 5. Umgang leicht terrassenförmig
Spiralfurchen auf Umgängen	2-3	2-3	etwa 5
Oberfläche d. Umgänge	meist eben	leicht gewölbt	eben
Spiralfurchen an der Basis	11-14	15-17	10-12
Farbe u. Muster d. letzt. Umg.	weiß mit 2 breiten u. 2 schmalen Bändern aus braunen Strichen u. Flecken	hellbraune Schlieren darauf schwärzliche axiale Streifen u. Flecken	grauviolett mit axial angeordneten dunklen Flecken
Muster d. Spira	Flecken u. Striche an Schulter; sonst feine Pünktchen an Nähten	Flecken, Pünktchen an Nähten fehlen	wenige dunkle Flecken; Pünktchen an Nähten fehlen
Farbe d. Innenseite	weiß, dann gelblich	weißer Rand, dann orange, dann hellviolett	weiß, dann rotbraun, dann violett.

Danksagung: Ich danke Mrs. K. M. WAY, British Museum (Nat. Hist.) für die Ausleihe der Syntypen von *Conus andamanensis* und *straturatus* sehr herzlich.

Schriften.

COOMANS, H. E., MOOLENBEEK, R. E. & WILS, E. (1985): Alphabetical revision of the (sub)species in recent Conidae. 7. *cingulatus* to *cylindraceus*. — Basteria, **48**: 223-311.

FULTON, H. C. (1936): Description of five new species and varieties. — Proc. malac. Soc. London, **22**: 9-10, pl. 2, fig. 1.

KRAICHER, S. D. (1976-1977): Card catalogue of world-wide shells. Pack **11-14**: Conidae, parts 1-4; St. Petersburg, Florida.

KIENER, L. C. (1845-1850): Species générale et Iconographie des coquilles vivantes, **2** (*Conus*): 1-379, pls. 1-111; Paris.

REEVE, L. A. (1843-1849): Monograph of the genus *Conus*. — Conch. iconica, **1**: pl. 1-39, 1843; pl. 40-47, 1848; suppl. pl. 1-3, 1848; pl. 4-9 p. 1-7, 1849.

SMITH, S. A. (1878): On a collection of marine shells from the Andaman Islands. — Proc. zool. Soc. London, **1878**: 804-806, pl. 50.

SOWERBY, G. B. (1832-1841): The conchological illustrations. — Parts 1-200, pls. 1-200; London.

SOWERBY, G. B. (II) (1865): Description of two new species of *Conus* from the collection of H. CUMING, Esq., and two from the collection of the late Mr. DENISSON. — Proc. zool. Soc. London, **1865**: 518-519, pl. 32.

WALLS, J. G. (1979): Cone shells, a synopsis of the living conidae. — 1011 S.; Neptune City, N. J. (T.T.H. Publ.).

Erklärungen zu Tafel 1.

Phot. Senckenberg-Museum (R. ALBERT).

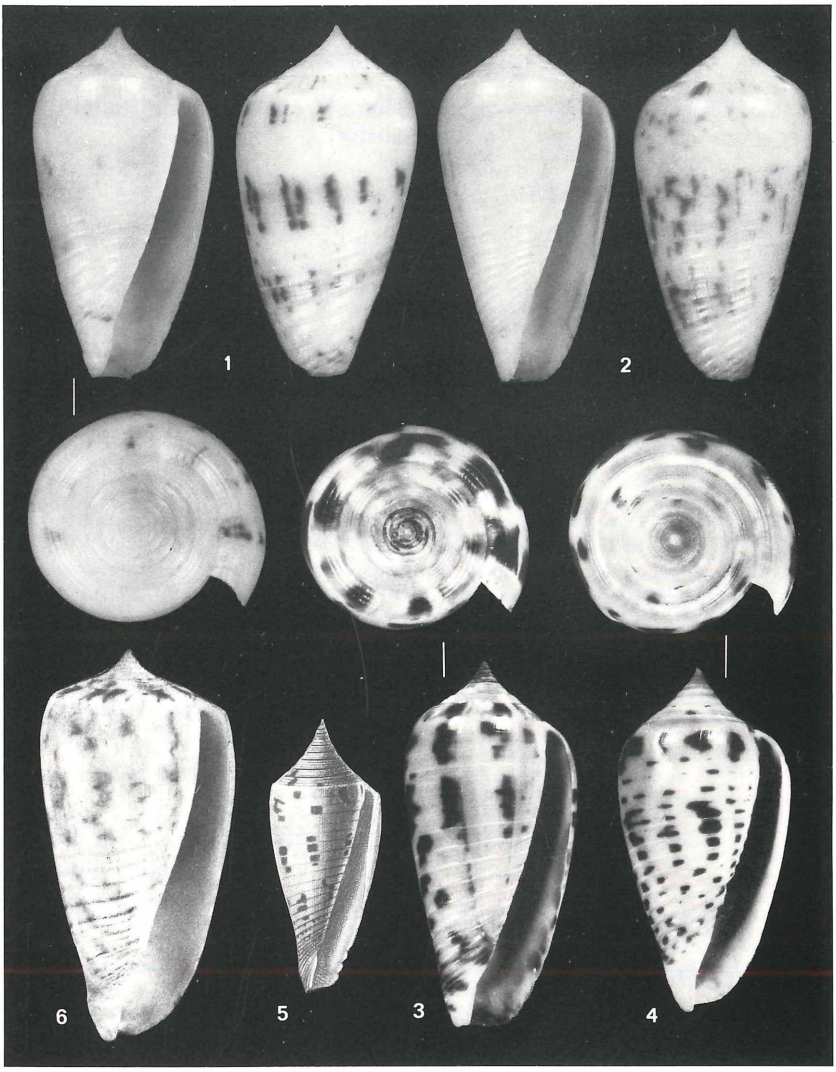
Fig. 1-2. *Conus sertacinctus* n. sp.
Salomonen: Guadalcanal: Marau Sound.
1) Holotypus [SMF 257398], × 1·5, Gewinde × 2;
2) Paratypus [SMF 257399], × 1·5.

Fig. 3. *Conus mulderi* FULTON.
Salomonen: Guadalcanal: Lunga Pt. [SMF 257400], × 1·5, Gewinde × 2.

Fig. 4. *Conus zebra* LAMARCK.
Salomonen: Guadalcanal: Lunga Pt. [SMF 257401], × 1·5, Gewinde × 2.

Fig. 5. *Conus subulatus* KIENER.
Reproduktion (× 2) aus KIENER 1845: pl. 70 f. 2.

Fig. 6. *Conus straturatus* SOWERBY.
Syntypus [BM (NH)], × 1·5.



D. Röckel: *Conus sertacinctus* n. sp. von den Salomonen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Archiv für Molluskenkunde

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: 116

Autor(en)/Author(s): Röckel Dieter

Artikel/Article: Conus sertacinctus n. sp. von den Salomonen (Prosobranchia: Conidae). 225-231